

Der Prophet Joël

1 Das Wort JHWHs, das an Joël, den Sohn Petuëls, erging.

Die Heuschreckenplage

2 Hört dies, ihr Ältesten, und merkt auf, all ihr Bewohner des Landes: Ist je solches geschehen in euren Tagen oder in den Tagen eurer Vorfahren^a? 3 Erzählt davon euren Kindern, und eure Kinder ihren Kindern, und deren Kinder einer künftigen Generation: 4 „Was der Nager übriggelassen hat, das hat die Heuschrecke gefressen, und was die Heuschrecke übriggelassen hat, das hat der Hüpfger gefressen, und was der Hüpfger übriggelassen hat, das hat der Vertilger gefressen.“ 5 Wacht auf, ihr Betrunkenen, und weint; wehklagt, ihr Weinsäufer alle, um den Wein! Denn er ist euch vom Mund hinweggenommen. 6 Denn ein Volk ist gegen mein Land herangezogen, stark und ohne Zahl; 'es hat' Zähne wie ein Löwe, ein Gebiss wie eine Löwin. 7 Meinen Weinstock hat es verwüstet und meinen Feigenbaum zerknickt; es hat ihn abgeschält um und um und niedergeworfen, weiß sind geworden seine Schosse. 8 Wehklage, 'Land,' wie eine Jungfrau im Trauergewand um den Bräutigam ihrer Jugend. 9 Speise- und Trankopfer bleiben aus im Haus JHWHs; es trauern die Priester, die Diener des Altars. 10 Das Feld ist verwüstet, es trauert der Acker; ja, verwüstet ist das Korn, missraten der Wein, versiegt das Öl. 11 Enttäuscht sind die Ackerleute, es wehklagen die Weingärtner wegen Weizen und Gerste; denn die Ernte des Feldes ist verloren; 12 der Weinstock ist missraten und der Feigenbaum welk; Granatbaum, auch Palme und Apfelbaum, alle Bäume des Feldes sind verdorrt. Ja, zuschanden geworden ist die Freude, entschwunden für die Menschenkinder.

a E „Väter“

Aufforderung zur Umkehr

13 Gürtet 'das Trauergewand' um und schlagt auf die Brust, ihr Priester; wehklagt, ihr Diener des Altars! Kommt, bleibt auch nachts im Trauergewand, ihr Diener meines Gottes! Denn Speise- und Trankopfer sind dem Haus eures Gottes versagt. 14 Kündet ein heiliges Fasten an, beruft die Gemeinde! Versammelt die Ältesten, alle Bewohner des Landes beim Haus JHWHs, eures Gottes, und schreit zu JHWH: 15 „O wehe des Tages! Der Tag JHWHs ist nahe! Wie Gewalt von Schaddai^a kommt er. 16 'Ist' nicht die Nahrung hinweggenommen vor unseren Augen und Freude und Frohlocken aus dem Haus unseres Gottes? 17 Verschrumpft sind die Samenkörner unter ihren Schollen. Die Speicher sind verödet, die Scheunen zerfallen, weil das Korn verdorrt ist; 18 was sollten wir in ihnen aufheben? Die Herden der Rinder sind verstört, weil sie keine Weide finden; auch die Schafherden sind bestürzt. 19 Oh JHWH, dich rufe ich an! Denn Feuer hat die Auen der Steppe verzehrt, und die Flamme hat alle Bäume des Feldes versengt. 20 Auch die Tiere des Feldes lechzen auf zu dir; denn die Wasserbäche sind ausgetrocknet, und Feuer hat die Auen der Steppe verzehrt.“

a B (hebr.) „der Allmächtige“

Der Tag des Herrn

2 Stoßt in die Posaune in Zion und erhebt den Lärmruf auf meinem heiligen Berg^a, sodass alle Bewohner des Landes erbeben; denn der Tag JHWHs 'ist' da, 'er ist' nahe, 2 ein Tag der Finsternis und des Dunkels, ein Tag der Wolken und des Nebels. Wie Morgenrot breitet sich über die Berge ein großes

und mächtiges Volk; derartiges ist nie gewesen von Urzeit an und wird nach ihm nie mehr sein bis zu den Jahren der fernsten Geschlechter. ³ Vor ihm her frisst Feuer, und hinter ihm lodert die Flamme. Wie der Garten Eden ist vor ihm das Land, und hinter ihm Einöde und Wüste; nicht einmal einen Rest hat es übriggelassen. ⁴ Sie sind anzusehen wie Pferde und stürmen dahin wie Renner. ⁵ Rasselnd wie Kriegswagen hüpfen sie über die Höhen der Berge, gleich dem Prasseln der Feuerflamme, die Stoppeln verzehrt, wie ein mächtiges, kampferüstetes Volk. ⁶ Vor ihm winden sich Völker in Angst, alle Gesichter sind glühend rot. ⁷ Sie stürmen dahin wie Helden, ersteigen die Mauer wie Krieger; sie ziehen ein jeder seinen Weg, und keiner biegt ab von seinem Pfad. ⁸ Keiner stößt den anderen, sie gehen ein jeder seine Bahn; sie stürzen sich zwischen den Waffen hindurch und unterbrechen den Zug nicht. ⁹ Sie überfallen die Stadt, laufen auf die Mauer, steigen in die Häuser; durch die Fenster dringen sie ein wie der Dieb. ¹⁰ Vor ihnen bebte die Erde, erzitterte der Himmel; Sonne und Mond verfinsterten sich, und die Sterne verloren ihren Schein. ¹¹ JHWH ließ seine Stimme erschallen vor seiner Kriegsschar her; denn sein Heer 'ist' sehr groß, gewaltig der Vollstrecker seines Wortes. Denn groß 'ist' der Tag JHWH und sehr furchtbar; wer kann ihn ertragen?

a W „Berg meiner Heiligkeit“

Die Rückkehr des Herrn

¹² „Doch auch jetzt noch“, 'so' der Spruch JHWHs, „kehrt um zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten und Weinen und Klagen.“ ¹³ Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider, und kehrt um zu JHWH, eurem Gott; denn er 'ist' gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Güte, und er bereut das Übel. ¹⁴ Wer weiß? Vielleicht gereut es ihn doch noch, und er lässt einen Segen hinter sich, Speiseopfer und Trankspende für JHWH, euren Gott. ¹⁵ Stoßt in die Posaune in Zion, sagt ein heiliges Fasten an, beruft die Gemeinde! ¹⁶ Versammelt das Volk, weicht die Gemeinde, versammelt die Greise, holt herbei die Kinder und Säuglinge! Der Bräutigam komme aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach! ¹⁷ Weinen mögen zwischen Halle und Altar die Priester, die Diener JHWHs, und sagen: „Verschone, oh JHWH, dein Volk und mache dein Eigentum nicht zum Hohn, dass nicht die Heiden über sie spotten! Warum soll man unter den Heiden sagen: ‚Wo 'ist' nun ihr Gott?‘“

Das Erbarmen des Herrn

¹⁸ Da erwachte der Eifer JHWHs für sein Land, und er erbarmte sich über sein Volk. ¹⁹ Und JHWH antwortete und sagte zu seinem Volk: „Siehe!, ich sende euch das Korn und den Wein und das Öl, sodass ihr euch daran sättigen könnt; und ich mache euch nie mehr zum Hohn unter den Heiden. ²⁰ Und den 'Feind' aus dem Norden treibe ich weit von euch weg und stoße ihn in ein dürres und wüstes Land, seine Vorhut ins östliche Meer und seine Nachhut ins westliche Meer, sodass sein Modergeruch aufsteigt. ²¹ Sei ohne Furcht, Acker, frohlocke und freue dich; denn JHWH hat Großes getan. ²² Fürchtet euch nicht, ihr Tiere des Feldes; denn neu grünen die Auen der Steppe, die Bäume tragen ihre Frucht, Feigenbaum und Weinstock geben vollen Ertrag. ²³ Und ihr Kinder Zions, frohlockt und freut euch über JHWH, euren Gott! Denn er hat euch Nahrung gegeben zum Heil und euch Regen gesandt, Herbstregen und Frühjahrsregen wie früher. ²⁴ Da werden die Tennen sich füllen mit Korn und die Keltern überfließen von Wein und Öl. ²⁵ So will ich euch gutmachen die Jahre, als die Heuschrecke fraß, Hüpfen, Vertilger und Nager, mein großes Heer, das ich gegen euch gesandt habe. ²⁶ Und ihr werdet euch satt essen können und den Namen JHWHs, eures Gottes, preisen, der Wunderbares an euch getan hat. ²⁷ Ihr werdet erkennen, dass ich in Israels Mitte 'bin', ich JHWH, euer Gott, und keiner sonst. Und mein Volk wird nicht für immer zuschanden werden.“

Die Ausgießung des Heiligen Geistes

³ „Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Alten werden Träume träumen, eure jungen Männer werden Visionen sehen. ² Auch über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.“

³ Ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde, Blut und Feuer und Rauchsäulen. ⁴ Die Sonne wird sich in Finsternis wandeln und der Mond in Blut, ehe der große und furchtbare Tag JHWHs kommt. ⁵ Ein jeder aber, der den Namen JHWHs anruft, wird gerettet; denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Rettung sein, wie JHWH verheißt hat, und bei den Entronnenen, die JHWH beruft.“

Gericht über die Nationen

⁴ Denn siehe!, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wo ich das Schicksal von Juda und Jerusalem wende, ² da werde ich alle Nationen zusammenbringen und sie hinabführen zum Tal Joschafat⁴ und dort mit ihnen Gericht halten wegen meines Volkes und Eigentums Israel, weil sie es unter die Völker zerstreut und mein Land verteilt haben, ³ weil sie über mein Volk das Los geworfen, die Knaben für Prostituierte hingegeben und die Mädchen für Wein verkauft und ihn getrunken haben.

⁴ Und was 'wollt' auch ihr von mir, Tyrus und Sidon und ihr Kreise der Philister alle? Wollt ihr mir eine Tat vergelten, oder wollt ihr mir etwas antun? Schnell, bald lasse ich euer Tun auf euer Haupt zurückfallen. ⁵ Habt ihr doch mein Silber und mein Gold genommen und meine köstlichen Schätze in eure Paläste gebracht. ⁶ Und die Kinder Judas und Jerusalems habt ihr an die Söhne Griechenlands verkauft, um sie weit von ihrer Heimat zu entfernen. ⁷ Siehe!, ich lasse sie erstehen von dem Ort, wohin ihr sie verkauft habt, und euer Tun lasse ich auf euer Haupt zurückfallen, ⁸ und ich verkaufe eure Söhne und Töchter in die Hand der Kinder Judas, und diese werden sie den Sabäern verkaufen, einem fernen Volk. Denn JHWH hat es geredet.

⁹ Ruft dies aus unter den Nationen, rüdet zum Krieg, erweckt die Helden; es sollen herkommen, anrücken alle Krieger! ¹⁰ Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern und eure Rebmesser zu Speißen! Der Schwache sage: ‚Ich bin ein Held.‘ ¹¹ Erhebt euch und kommt, ihr Völker alle ringsum, und versammelt euch! Dorthinab führe, oh JHWH, deine Helden! ¹² Die Völker mögen sich aufmachen und heranziehen in das Tal Joschafat; denn dort will ich richten über alle Nationen ringsum. ¹³ Legt die Sichel an! Denn die Ernte ist reif. Kommt, tretet! Denn die Kelter ist voll. Die Kufen überfließen; denn ihre Bosheit ist groß. ¹⁴ Scharen an Scharen 'kommen zusammen' im Tal der Entscheidung; denn nahe 'ist' der Tag JHWHs im Tal der Entscheidung. ¹⁵ Sonne und Mond haben sich verfinstert, und die Sterne haben ihren Schein verloren. ¹⁶ Donner des Gerichts brüllt vom Zion her, von Jerusalem lässt JHWH seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. Aber JHWH 'ist' eine Zuflucht seinem Volk, eine Burg den Kindern Israels.

a B (hebr.) „JH richtet“

Aussicht auf eine herrliche Zukunft

¹⁷ „Dann werdet ihr erkennen, dass ich, JHWH, euer Gott bin, der ich in Zion wohne, meinem heiligen Berg. Und Jerusalem wird heiliger 'Boden' sein, und Fremde werden es nicht mehr durchziehen. ¹⁸ An jenem Tag wird es geschehen: Da triefen die Berge von Wein, und die Hügel fließen von Milch, und alle Talrinnen von Juda strömen von Wasser. Und ein Quell geht aus vom Hause JHWHs und trinkt das Akaziental. ¹⁹ Ägypten wird zur Wüste, Edom zur wüsten Einöde wegen des Frevels an den Kindern Judas, weil sie unschuldig Blut vergossen haben in ihrem Land. ²⁰ Juda aber wird ewig bewohnt sein und Jerusalem für und für. ²¹ Und ich räche ihr Blut, das ich nicht gerächt habe. Und JHWH wird in Zion wohnen.“